

Traumstart für den TTH Dorsten
Latein-Formation siegt beim Auftaktturnier Lokalsport

DORSTEN

www.waz.de/dorsten



Crawley: Große Liebe und warmes Bier
Wie die Städtepartnerschaft eine Ehe gestiftet hat Seite 3

KOMPAKT

Die Stadt im Blick

GÜTEN MORGEN

Muss der Dativ gerettet werden?

Es gibt Gebiete in unserem Land, da muss man sich um wichtigere Dinge als den Dativ kümmern. Gelsenkirchen ist so ein Gebiet. Auf die Frage, wie ich den Kleingarten Plutostraße finden würde, entgegnete mir ein herzfrischender Eingeborener: „Ganich, wenne von hier komms. Da musse übern Sellmanshoff nach die Hohenzollernstraße. Da hängt datt Schild von den Garten seine Kneipe. Gute Fahrt.“ Präzise wie ein Navigationsinstrument, dieser Kumpel. Datt war ein Kerl nach mein Geschmack. Ehrlich. JoG

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Vorfahrt missachtet: Pkw prallen zusammen

Hardt. Die Vorfahrt einer Pkw-Fahrerin (19) aus Voerde missachtete nach Angaben der Polizei am Freitagnachmittag ein 84-jähriger Autofahrer aus Dorsten an der Kreuzung Gahlener Straße/Königsberger Allee/Bestener Straße. Bei dem Zusammenstoß im Kreuzungsbereich wurde die Beifahrerin (19) in dem Pkw aus Voerderin leicht verletzt. Das Fahrzeug war noch gegen einen Ampelmast und ein Straßenschild geprallt. Es entstand ein Sachschaden von rund 6100 €.

Pkw-Fahrer übersieht Radler auf dem Radweg

Wulfen. Beim Ausfahren aus einer Grundstückseinfahrt an der Dülmener Straße in Wulfen übersah am späten Freitagnachmittag ein Pkw-Fahrer (70) aus Dorsten einen Radfahrer (80) aus Dorsten, der dort auf dem Radweg unterwegs war. Bei dem Zusammenstoß wurde der Radfahrer zum Glück nur leicht verletzt. Bei dem Unfall entstand ein Sachschaden von rund 200 €.

6000 Euro nach einem Unfall am Westwall

Dorsten. Die Vorfahrt einer Autofahrerin (54) aus Dorsten hat nach Angaben der Polizei in der Nacht zum Sonntag ein Pkw-Fahrer (19) aus Bottrop an der Einmündung Borkener Straße/Westwall missachtet. Die Dorstenerin wollte vom Westwall nach links in die Borkener Straße abbiegen, während der 19-jährige die Borkener Straße in Richtung Innenstadt befuhr. Der Sachschaden beläuft sich auf ca. 6000 €.

HEUTE IN UNSERER STADT

Kolpingsfamilie Rhade fährt zu Pfarrer Bruder

Die Mitglieder der Kolpingsfamilie Rhade treffen sich um 19 Uhr am Vereinsraum. Dann werden Fahrgemeinschaften gebildet, um von Rhade aus zu Pfarrer Bruder in den Nachbarort Heiden zu fahren. Pfarrer Bruder wird in Heiden einen Diavortrag mit Reisebericht über Australien zeigen.



Überraschung für Theo Rentmeister, der seit 40 Jahren bei der Sternsingeraktion in St. Agatha hilft: 50 Sternsinger standen vor seiner Tür. FOTOS: FRANZ MEINERT

Theo Rentmeister bekommt Besuch

50 Sternsinger überraschen den 84-Jährigen, der seit 40 Jahren bei der Sternsingeraktion in St. Agatha dabei ist.

Von Nikolas Holecek

Dorsten. Diese Überraschung ist geglückt: Gut 50 Sternsinger haben sich an diesem Samstagmittag mit ihren Betreuern vor dem Hauseingang von Theo Rentmeister versammelt. Wo normalerweise nur die drei Weisen mit ein oder zwei Begleitern den Menschen ihren Segen bringen und für gute Zwecke Spenden sammeln, schallt es nun aus vielen Kehlen: „Stern über Bethlehem...“ Nicht ganz unisono, das ist mit so vielen Sängern auch nur schwer möglich, aber dafür umso ehrlicher. Schließlich gilt dieser Gruß einem Urgestein der Sternsinger-Aktion der St. Agatha-Gemeinde.

Ein Urgestein der Aktion

Seit 40 Jahren tauschen Kinder in der Altstadt-Gemeinde nach Neujahr Pulli und Jeans mit Kutten und Pappkronen. Seit 40 Jahren singen sie ihre Lieder. Und seit 40 Jahren ist es Theo Rentmeister, der hinterher akribisch die gesammelten Spenden zählt.

„Als das mit den Sternsängern bei uns losging, war Schwester Annemarie noch Pastoralreferentin“, er-

innert sich der Pensionär, der sofort seine Hilfe bei der Aktion anbot. „Auch meine Frau war von Anfang an dabei, sie hat die Kinder geschminkt.“ Seit 16 Jahren ist Theo Rentmeister verwitwet, doch einsam ist es nicht um den freundlichen Mann, der Familie sei Dank.

Eine seiner Enkelinnen, Christina Rentmeister, steht auch heute neben ihrem Opa. Sie freut sich, denn den gegliückten Überraschungscoup hatte sie mitgeplant. 17 Jahre war die heute 26-Jährige selbst unterwegs als Sternsingerin, später dann in der Betreuung. „Das



Eine Spende gibt es auch...

ist mein erstes Jahr, in dem ich nicht dabei bin“, sagt sie. Und zieht trotzdem gedankenverloren den Turban eines ihrer ehemaligen Schützlinge zu Recht.

Die haben sich nun eine kleine Stärkung verdient, bevor es für sie schon den zweiten Tag zu Fuß durch die Straßen von Dorstens Altstadt geht. Es gibt Saftpäckchen und Waffeln für die ganze Mannschaft.

Und Anis-Hörnchen. Die hat Theo Rentmeister selber gebacken. Zwei Stunden braucht er für ein Blech. „Die bekommen die Stern-

singer an diesem Haus jedes Jahr“, erzählt er lachend

Doch auf so viele hungrige Morgenländer war er dann doch nicht vorbereitet. Doch – ob wundersame Anis-Hörnchen-Vermehrung oder geschickte Planung von Sohn und Enkelin: Auch vom feinen Gebäck ist genug für alle da.

„Das hat mir über die Jahre am meisten Spaß gemacht: Die Freude der Kinder zu sehen“, erzählt der 84-Jährige. „Und dass die schon früh Verantwortung übernehmen, denjenigen zu helfen, bei denen der Tisch nicht gedeckt ist.“

6700 DM wurden beim ersten Mal gesammelt

■ **6700 D-Mark** betrug die Einnahmen der ersten Sammelaktion in St. Agatha. Im letzten Jahr kamen 10 628 Euro zusammen. Über die Zahlen hat Theo Rentmeister genau Buch geführt. Sein ganzes Arbeitsleben hatte er mit Zahlen zu tun, als Angehöriger der Bundesbahn arbeitete er in der Betriebs- und Hauptkasse. „Nach der Tsunami-Katastrophe war die Spendenbereitschaft

der Dorstener am größten“, auch daran erinnert er sich noch.

■ **1959** gab es die erste Sternsingeraktion in Deutschland. In den ersten Jahren wurde in St. Agatha mit einem Teil der Spenden ein koreanisches Kinderheim finanziert. Mittlerweile handelt es sich beim Sternsingen um die größte organisierte Hilfsaktion von Kindern für Kinder.

Schutz für Gasleitung

Arbeiten im Marienviertel

Hervest. Im Rahmen von regelmäßigen Überprüfungen und Instandhaltungsmaßnahmen hat Open Grid Europe festgestellt, dass zum weiteren, sicheren Betrieb der im Marienviertel verlaufende Erdgasfernleitung von Gescher nach Dorsten Maßnahmen ergriffen werden müssen. Die Leitung soll gegen Auftrieb gesichert werden, da sich entlang der Bahntrassen Dorsten-Rhade und Dorsten-Reken in den vergangenen Jahren ein kleiner See entwickelt hat, der unter Naturschutz steht. Die Leitung verläuft mittlerweile durch den See.

Es ist geplant, die Leitung mit Steinmatratzen gegen ungewollten Auftrieb zu sichern. Zur Entlastung

der Natur werden Steinmatratzen mit einem Hubschrauber auf der Leitung abgesetzt. Ein Trockenlegen des Sees oder eine größere Tiefbaumaßnahme im Bereich des Sees kann hierdurch vermieden werden.

Die Einrichtung des Hubschrauberlandeplatzes und des Bauplatzes zur Befüllung der Matratzen erfolgt in dieser Woche, die Hubschrauberflüge - je nach Wetter - ab der dritten Kalenderwoche.

Die Maßnahme ist verschiedenen Behörden abgestimmt, um die Eingriffe in die Natur so gering wie möglich zu halten. Die Arbeiten sollen rund eine Woche dauern und erfolgen im Januar, um die Brutzeiten der Vögel nicht zu beeinträchtigen.

A52-Unfall: Beschilderung absichtlich verändert?

Dorstener wäre selbst fast falsch aufgefahren

Von Ludger Böhne

Dorsten. Der Dorstener Klaus Stallmann (70) hegt einen fürchterlichen Verdacht: Könnte ein Unbekannter die Beschilderung der A52-Auffahrt in Gelsenkirchen manipuliert und so den Geisterfahrer-Unfall verursacht haben, bei dem am letzten Sonntag des alten Jahres zwei Menschen ums Leben kamen?

Am 3. Advent – zwei Wochen vor dem Unfall – wäre Stallmann an der Stelle selbst beinahe falsch abgekommen. „Obwohl ich dort schon hunderte Male aufgefahren bin“, sagt er. Im letzten Moment bekam er die

richtige Kurve, fuhr wenig später noch einmal dort vorbei und sah, dass der blaue Richtungspfeil so verdreht war, dass er in die Abfahrtskurve wies. Stallmann informierte die Polizei. Am Abend war das Schild wieder richtig montiert.

Am Freitag hatten Polizei und Staatsanwaltschaft erklärt, dass die Auffahrt nicht korrekt beschildert war. Der Dorstener vermutet, dass der Unglücksfahrer – ein 70-Jähriger, ebenfalls aus Dorsten – in die Falle gefahren ist, der er beinahe auch aufgegessen wäre. Am heutigen Montag will Stallmann die Ermittler über seine Beobachtung informieren.

Kreisstraße ab heute gesperrt

Bauarbeiten an der Heidener Straße

Lembeck. Autofahrer müssen sich mit Beginn der neuen Woche auf Verkehrsbehinderungen im Raum Lembeck einstellen. Grund: Der Kreis Recklinghausen startet am Montag mit umfangreichen Fahrbahnarbeiten an der Heidener Straße (K 55). Bisher läuft der Verkehr auf zwei Fahrspuren. Geplant ist, die Straße auszubauen und mit einem Rad-Gehweg zu versehen. Hierzu wird die vorhandene Oberfläche abgefräst. Danach wird die Fahrbahn in einer Breite von 3,25 m in veränderter Lage neu hergestellt und asphaltiert. Neben einem Trennstreifen entsteht ein 2,50 m breiter Rad-Gehweg.

An der Einmündung Rekener Straße (K 48), wird der Rad-Gehweg links neben der Fahrbahn Richtung Heiden verlaufen. An der Kreuzung mit der Straße Im Elwen wechselt er nach rechts und schließt vor der Brücke der A31 an den bestehenden Rad-Gehweg an. Zur Erleichterung des Fahrbahnwechsels werden vor und nach der Kreuzung Querungshilfen errichtet.

Die Baustelle hat eine Länge von ca. 2,6 Kilometern. Das Kreistiefbaumamt rechnet mit einer Bauzeit von drei Monaten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,2 Mio. €.

Für die gesamte Bauzeit bleibt die Heidener Straße ab Montag, 7 Uhr, gesperrt. Hinweisschilder in Lembeck (Kreuzung Lippramsdorfer-/Rekener-/Erlener Straße) sowie auch in Reken und Heiden machen Verkehrsteilnehmer frühzeitig auf die Vollsperrung aufmerksam. Die Umleitung nach Heiden über Reken ist ausgeschildert.



Die Heidener Straße wird ab heute gesperrt und saniert. FOTO: ELSCHENBROICH

VRR und VGM regeln Tarif einheitlich

Dorsten. Am 1. Januar 2013 sind zwischen dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und der Verkehrsgemeinschaft Münsterland (VGM) einheitliche Tarifregelungen für Fahrgäste im Übergang zwischen den beiden Verbundräumen in Kraft getreten. Wie bei allen tariflichen Strukturanpassungen ergeben sich für einige Fahrgäste dadurch sowohl preislichen Vorteilen als auch Nachteilen. Für zahlreiche andere bleiben Struktur und Preis unverändert.

Einige Beispiele dafür sind: In den Relationen von Borken nach Bottrop, Dorsten oder Gladbeck ändert sich nichts. Kunden, die aus Borken, Reken oder Heiden längere Fahrten in den VRR-Raum unternehmen, z.B. nach Düsseldorf oder Dortmund genießen deutliche Preisvorteile. Kunden aus Borken, Raesfeld oder Reken die nach Essen fahren müssen künftig mehr zahlen. Infos im Internet: www.vrr.de.